

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1973)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Lotti Kraus  
**Autor:** B.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-623787>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

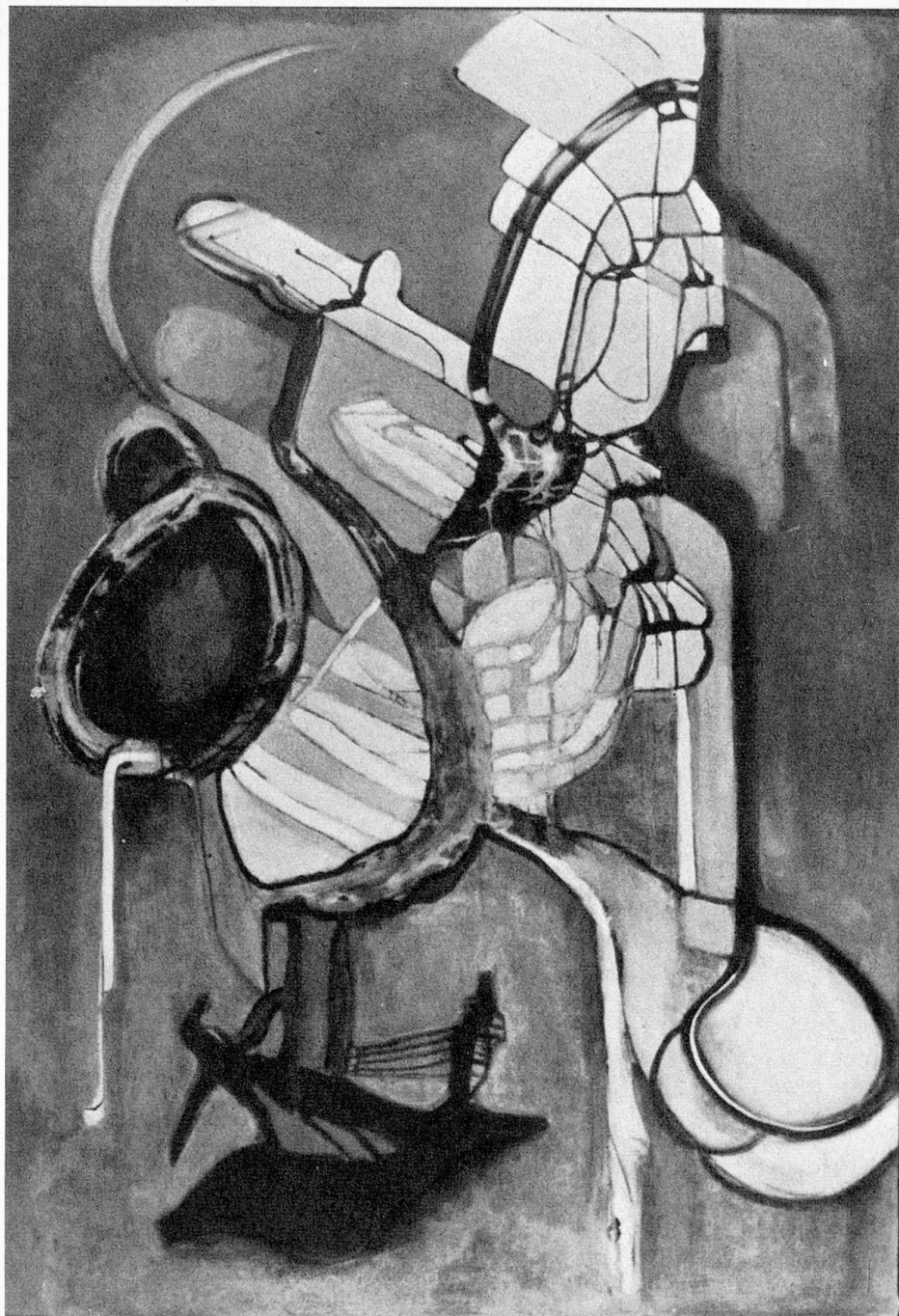
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lotti Kraus



Geboren 15. Mai 1912. Als Tochter eines Malers hat sie schon früh Beziehung zur Kunst. Nach dreijähriger Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Basel, wo sie oft in Opposition zu ihren Lehrern eigene Wege geht, folgen Studienjahre in Paris und München. Als junge Künstlerin fühlt sie sich besonders von Paul Klee angesprochen, und es ist ihr Wunsch, am Bauhaus weiterzuarbeiten – aber da wird diese berühmte Schule aufgelöst. Lotti Kraus hat immer von der Kunst gelebt. War es nicht in freier Malerei möglich, so erschlossen sich ihr Nebengebiete wie Textilentwurf, Modezeichnung, ja sogar als Schauspielerin verdiente sie teilweise ihr Brot. Einem «Nebenberuf» ist sie durch die Jahre treu geblieben: der Basler Fasnacht, für die sie alljährlich ihr Talent einsetzt.

An Ausstellungen sind erwähnenswert: Kunsthalle Basel 1951 mit Maly Blumer und Madeleine Fix; Kunsthalle Luzern 1955 mit Maly Blumer; Werkkunstschule Aachen 1966 mit GSMBA; ferner eine Einladung nach Hamburg und eine solche nach Seattle (USA). Seit einigen Jahren hat Lotti Kraus endlich einen grossen Arbeitsraum im Atelierhaus Klingental (Basel). Nun ist es ihr möglich, sich auch an grosse Formate zu wagen. Ausgangspunkt für ihr Schaffen bleibt immer der Natureindruck – eine Landschaft, ein Haus, eine Kiesgrube. Diese Eindrücke übersetzt sie freilich in eine abstrakte Formensprache, welche das «Vorbild» kaum mehr erkennen lässt, welche aber Ausdruck ihrer persönlichen Aussage ist.

B. H.